

19. März 2012



**pks**

Psychotherapeutenkammer  
des Saarlandes

Scheidter Str. 124  
66123 Saarbrücken  
Tel. 681/9 54 55 56  
Fax 0681/9 54 55 58  
kontakt@ptk-saar.de  
[www.ptk-saar.de](http://www.ptk-saar.de)  
Anlage : Resolution

## Gegen lange Wartezeiten auf eine psychotherapeutische Behandlung

„Die psychotherapeutische Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen ist weiterhin völlig unzureichend“ betont Bernhard Morsch, Präsident der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes, anlässlich des Besuches von Prof. Rainer Richter, Präsident der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK), am 19.03.2012 in Saarbrücken. „Es ist nicht hinnehmbar, dass Menschen mit psychischen Erkrankungen auf ein Erstgespräch beim Psychotherapeuten drei Monate und auf den Beginn der Psychotherapie sogar sechs Monate und länger warten müssen“, so Morsch. Die Kammer fordert bei der Umsetzung des gerade beschlossenen neuen Versorgungsgesetzes, die Bedarfsplanung endlich an die Realität anzupassen, die sich aus der gestiegenen Häufigkeit psychischer Erkrankungen und der gewachsenen Inanspruchnahme von Psychotherapie durch die Bevölkerung ergibt. Im Saarland müssten nach den Berechnungen der BPtK zur Sicherstellung des Versorgungsangebotes mit Psychotherapie mindestens 75 zusätzliche Behandlungsplätze geschaffen werden, um vor allem in den Fällen, wo für die Patienten schnelle Hilfe erforderlich ist, die Wartezeit verkürzen zu können.

„Psychisch Erkrankte“, so der Kammerpräsident, „haben den gleichen Anspruch auf einen zeitnahen Zugang zur Behandlung wie Patienten mit körperlichen Erkrankungen“. Nur drei Prozent der Patienten bei einem Hausarzt warten länger als drei Wochen auf einen Termin, bei Fachärzten aller Fachbereiche ohne Psychotherapie sind es durchschnittlich nur 20 Prozent. Noch schwieriger ist es für spezielle Patientengruppen: So existieren kaum muttersprachliche Psychotherapieangebote für Patienten mit Migrationshintergrund, Dolmetscher, die bei der Verständigung helfen könnten, werden nicht bezahlt.

„Am schlimmsten ist es für Patienten mit geistiger Behinderung, für die so gut wie keine ambulanten Psychotherapieangebote im Saarland existieren“ sagt Morsch. „Dieser Zustand ist nicht hinnehmbar, stellt eine offenkundige Benachteiligung dar und widerspricht Artikel 25 der UN Konvention für Menschen mit Behinderung“. Darin erlegen die Vertragsstaaten den Angehörigen der Gesundheitsberufe die Verpflichtung auf, Menschen mit Behinderungen eine Versorgung von gleicher Qualität wie anderen Menschen angedeihen zu lassen. Die psychotherapeutische Versorgung ist Teil der Gesundheitsversorgung. Die Vertreterversammlung der PKS hat am 19.03.2012 eine Resolution verabschiedet, die auf die Abschaffung des Missstandes in der Versorgung von Patienten mit geistiger Behinderung drängt.

---

*Die Psychotherapeutenkammer des Saarlandes ist als Körperschaft des Öffentlichen Rechts die Berufsvertretung aller saarländischen Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.*

### Kontakt

Scheidter Str. 124 , 66123 Saarbrücken  
Tel. 681/9 54 55 56, Fax 0681/9 54 55 58  
kontakt@ptk-saar.de, [www.ptk-saar.de](http://www.ptk-saar.de)

### Vorstand der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes

Präsident: Dipl. Psych. Bernhard Morsch

Vizepräsident: Dipl. Psych. Joachim Jentner

BeisitzerInnen: Dipl. Psych. Irmgard Jochum, Dipl. Psych. Katja Klohs, Dipl. Psych. Michael Schwindling